

Bemerkungen zu einigen Plusiinae - Arten Aufsuchen der Raupen im Freiland und Zucht. Kurt Freytag

Abstract:

The author publishes the experience he acquired in the rearing of about 30 species of the genus Plusiidae in order to give hints to interested entomologists referring to the following 7 species including some advice how the caterpillars, that are all figured, can be found.

Zusammenfassung.

Der Autor gibt seine langjährige Erfahrung , die er sich bei der Zucht von ca. 30 Arten der Subfamilie Plusiinae Boisduval erwarb , den interessierten Entomologen bekannt .Für nachfolgend behandelte 7 Arten werden Tips und Ratschläge bei der Suche Ihrer Larvalstadien gegeben. Die Raupen der 7 Arten werden abgebildet.

Einleitung:

Die sicherste Methode um saubere , einwandfreie Falter zu erhalten ist deren Zucht . Um in den Besitz der Raupen zu kommen ist die einfachste Methode das Aufsuchen der Futterpflanzen . Das setzt natürlich voraus , daß man die Standorte der Futterpflanzen kennt , sowie die Gewohnheiten der jeweiligen Raupen. Die Zucht ist in fast allen Fällen problemlos, sodaß man die Falter meist nach kurzer Zeit erhält. Von großem Vorteil ist die Tatsache , daß die Plusien - Raupen oft nur an eine bestimmte Futterpflanze gebunden sind , und mit Ausnahmen am Tage zu finden sind, da sie sich nicht wie sehr viele Noctuidae - Raupen tagsüber verstecken . An den Standorten der Futterpflanze findet man die Raupen meist in größerer Anzahl. Einen Nachteil muß man allerdings in Kauf nehmen: Die Tiere sind meist sehr stark parasitiert.

Abrostola asclepiadis Schiff.: (Abb: 1)

Diese Art ist auf der Schwäbischen Alb sehr weit verbreitet. Sie fliegt nur in einer Generation. Die Futterpflanze ist die Weiße Schwalbenwurz (Vincetoxicum



- 1 *Abrostola asclepiadis*
- 2 *Euchalcia modestoides*
- 3 *Euchalcia variabilis*
- 4 *Polychrysia moneta*
- 5 *Lamprodes c-aureum*
- 6 *Panchrysia deaurata*
- 7 *Panchrysia v-argentum*





A: *Eriogaster nippei*, män.



B: *Eriogaster nippei*, weib.



C: Eigelege



D: *Eriogaster nippei*, män.



E: *Eriogaster nippei*, weib.



F: L 2



G: L 3



H: L 4



I: *Eriogaster rimicola*, L 4



K: Habitat

hirundinaria). Sie ist sehr häufig sowohl im Wald als auch auf Trockenhängen zu finden. Die Falter bevorzugen aber offensichtlich bei der Eiablage Standorte, die im Halbschatten liegen, also Pflanzen am Waldrand oder an Gebüschrändern. Die fast erwachsenen Raupen wurden Ende Juli mit einer Lampe geleuchtet. Die bläulich gefärbten Raupen sind schwarz gepunktet und sind mit Ihrem gelben Kopf und den gelben Seitenstreifen kaum zu übersehen. Es ist eine der wenigen Plusien - Raupen, die sich tagsüber verstecken und erst bei Dunkelheit zum Fressen emporsteigen.

Bis spätestens Ende August hatten sich alle Tiere in einem Gespinst zwischen Futterblättern verpuppt. Die Puppe dieser Art überwintert. Allerdings kann man die Falter schon Ende Januar bei Zimmertemperatur erhalten, nachdem man die Puppen bis dahin kühl gestellt hat.

Euchalcia modestoides Poole.: (Abb: 2)

Als Futterpflanze der Raupe sind in der Literatur angegeben: Hundszunge, Beinwell - Arten, Gemeines Lungenkraut. Auf der Schwäbischen Alb fanden wir die Tiere bisher immer am Dunklen Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*). Offene Südhänge mit wenig Busch - bzw. Baumbestand werden als Standort bevorzugt. An schattigen Stellen, wie Waldränder oder gar im Wald, konnten wir keine Raupen feststellen.

Die Tiere sind ab dem 4. Kleid farblich der Futterpflanze gut angepaßt, sodaß sie schwer zu entdecken sind, obwohl sie tagsüber offen auf den Blättern sitzen. Die Raupe ist dunkelgrün gefärbt, seitlich weiß gepunktet, leicht behaart, mit schwarzem Kopf, der seitlich gelb eingefärbt ist.

Am besten orientiert man sich bei der Suche an größeren Fraßspuren, die jedoch in großen Pflanzenbeständen auch nicht sofort auffallen. Man muß sehr vorsichtig vorgehen, da sich die Tiere bei der kleinsten Erschütterung sofort fallen lassen. Man kann die Raupen bis Ende Mai finden. Die größte Anzahl findet man Mitte Mai, in jedem Raupenstadium sind die Tiere vertreten.

Leichter ist die Suche, wenn man schon Ende April die Tiere suchen geht. Dann sind die kleinen Raupen in den Blütenknospen zu finden, die sie ausfressen. In diesem Stadium sind die Räumchen noch schwarz. Später rollen sie die Blätter zu Röhren, in denen sie ebenfalls leicht zu finden sind.

Sie verpuppen sich in einem weißlichen Gespinst, aus dem man die Puppen herausnehmen sollte, da das Gespinst oft von vertrocknenden Blättern zusammengedrückt wird, sodaß die Falter dann Schwierigkeiten beim Schlupf haben. Die Puppen sollten nicht feucht gelagert werden. Die Puppenruhe dauert ca. 2 Wochen.

***Euchalcia variabilis* Pill.: (Abb: 3)**

Die Raupen dieser Art fanden wir stets an feuchten, schattigen Stellen. Dies sind Standorte, die von Eisenhut - Arten (*Aconitum*) bevorzugt werden. Die richtige Zeit für die Raupensuche ist Mitte April bis Mitte Mai. Die erwachsenen Raupen sitzen tagsüber offen auf den Blättern. Sie fallen durch ihre Färbung sofort auf. Die Grundfarbe der Tiere ist weißlich - grau, mit dunklem Rückenstreifen, schwarzen Punkten, schwarzem Kopf und gelben Seitenstreifen. Kleine und halberwachsene Raupen sitzen unter einem "Blatthut", der oft schon verwelckt ist. Sie verpuppen sich in einem weißlichen Gespinst. Auch diese Puppen sollte man aus dem Gespinst herausnehmen. Die Puppenruhe dauert nur ca. 10 Tage.

***Polychrysia moneta* Fab.: (Abb: 4)**

Als Futterpflanze sind in der Literatur angegeben: Eisenhut, Rittersporn und Trollblume. Wir fanden die Raupen immer an nicht zu trockenen Stellen im Wald an Eisenhut. Klein sind die Raupen schwarz, werden später dunkelgrün mit schwarzen Punkten und sind erwachsen hellgrün mit dunkler Rückenlinie und feinen weißen Streifen an den Seiten. Der Kopf ist grün. Wir fanden sie z.B. in den Illerauen Ende Mai / Anfang Juni. Klein sind sie in den blütenständigen Blättern eingesponnen. Sie bauen sich als halberwachsene Tiere einen Kokon aus vertrockneten Blättern, in den sie sich offenbar nach dem Fressen immer wieder zurückziehen. Als erwachsene Raupe sitzt sie tagsüber offen auf der Futterpflanze. Die Raupen einer 2 . Generation konnten wir bisher nicht finden. Die Tiere verpuppen sich in einem weiß - gelblichen Gespinst. Die Puppenruhe dauert ca. 2 Wochen.

***Lamprodes c - aureum* Knoch : (Abb: 5)**

Im Allgäu bzw. den Illerauen ist diese Art recht häufig zu finden. Bevorzugte Futterpflanze ist die Akelei - Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*). Der Name täuscht, die meisten Pflanzen wachsen im Wald oder am Waldrand an nicht zu trockenen Standorten. Die Raupen sitzen tagsüber an der Unterseite der Blätter . Oftmals viele Tiere auf einer Pflanze. Man kann sie von Anfang bis Ende Mai finden. Sie ist dunkelgrün, weiß "gescheckt", der kleine Kopf ist dunkelgrün. Sie hat kegelförmige Rückenwarzen. Durch ihre Färbung ist sie der Futterpflanze sehr gut angepaßt , da die Unterseite der Blätter ähnlich hell sind wie die weißlichen Schrägflecken der Raupe. Die Raupe sieht der von *P. deaurata* äußerst ähnlich. Die Tiere verpuppen sich in einem seidenartigen, weißem Gespinst, aus dem man sie herausnehmen sollte. Die Tiere schlüpfen nach ca. 10 Tagen bis ca. Mitte Juni.

Panchrysia deaurata Esp. (Abb: 6) - Panchrysia v-argentum Esp. (Abb: 7):

Diese beiden Plusidae -Arten haben wir bisher im süddeutschen Raum noch nicht gefunden. Das mag daran liegen, daß wir noch keine Futterpflanzen - Standorte fanden, an denen Thalictrum - Arten in größeren Beständen vorkommt, welche von den Tieren bevorzugt werden. In den Südtälern der Alpen sind diese Pflanzen häufig zu finden .

Beide Arten fliegen - wenigstens im Süden - in 2 Generationen. Wir suchten die Raupen immer im Frühjahr. Ab Anfang bis Mitte Mai findet man die Raupe von deaurata. Die Raupe von v - argentum ca 2 -3 Wochen später. Ab ca. Mitte Juni findet man erwachsene Raupen von beiden Arten in einer Höhenlage von 1000m. Sie sitzen tagsüber frei an der Futterpflanze. Da die Tiere farblich gut angepaßt sind findet man sie am leichtesten an Hand ihrer Fraßspuren. Sie fressen die Blüten und Blätter von der Spitze des Triebes bzw. der Hauptblätter total ab, sodaß nur noch die Blattrippen stehen bleiben. Am leichtesten erhält man sie durch klopfen mit einem Schirm. Die Raupe von deaurata ist der von c-aureum äußerst ähnlich.

Die v - argentum Raupe ist grün mit einem weißen Seitenstreifen, weißer schräger Streifenzeichnung und grünem Kopf. Sie hat auf dem letzten Segment 2 kleine Höcker. Beide Arten verpuppen sich in einem weißen seidigen Gespinst, aus dem man die Puppen herausnehmen sollte. Die Puppenruhe dauert ca. 10 Tage.

Literatur:

FORSTER W.& Th.WOHLFAHRT,1980
Die Schmetterlinge Mitteleuropas , IV Eulen.

M.,1972KOCH
Wir bestimmen Schmetterlinge , 3:Eulen.

Anschrift des Verfassers:

Kurt Freytag
Finkenweg 8
73035 Göppingen - Jebenhausen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [facetta - Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [9_1994_2](#)

Autor(en)/Author(s): Freytag Kurt

Artikel/Article: [Bemerkungen zu einigen Plusiinae - Arten Aufsuchen der Raupen im Freiland und Zucht 20-23](#)